

AG Gendersprache

Steckbrief für die VDS Webseite

1. Wahrnehmungen

Wahrgenommen wird in der Öffentlichkeit (teils bewußt, teils unbewußt):

- ein hoheitlicher Anspruch einer **Minderheit**, initiiert auf Sprachinseln, quasi „Biotope“ in Verwaltung, Hochschulen und Landeskirchen, in Form von „Leitfäden“ mit Charakter einer Verordnung („Zuwiderhandlungen“ in einzelnen Fällen geahndet)
- **Dominanz der Frau** in Anreden: „Bürger und Bürgerinnen“ enthält zweimal „Frau“ (in dem generischen Maskulinum „die Bürger“ und in „Bürgerinnen“), die Schreibform „Bürger/-innen“ zerfließt in politischen Reden zu „Bürger-nnen“. Das Gleiche gilt für „BürgerInnen“ in der Schriftsprache.
- Die durchgängige **Anwendung** der Gendersprache findet bislang nur in der Schriftsprache der öffentlichen und kirchlichen Verwaltungen statt. - Die Situation in den **Medien**: Bisher wurde in den Printmedien die Gendersprache eher feuilletonistisch-satirisch verarbeitet. Allerdings gibt es in jüngster Zeit zunehmend kritische Beiträge, z. B. von dem Linguistiker Peter Eisenberg. - Das Staatsfernsehen pflegt die Anrede mit Doppelnennung. - In der Belletristik sind bislang keine Anwendungen bekannt geworden. Von der Öffentlichkeit kaum bemerkt, werden auch **Schulbücher** fächer- und jahrgangsmäßig angepasst in der Gendersprache verfasst, festgelegt in den Lehrplänen. Erstaunlich ist die widerstandslose Hinnahme und Anwendung der Gendersprache in weiten Bereichen.

2. Erwünscht (von den Befürwortern):

Mit der Gendersprache soll „Frau“ nicht nur mitgedacht, sondern auch mitgenannt werden. Die Meinungshoheit und Interpretationshegemonie präsentiert sich mit großem Agitationsdruck und gespeist von weltanschaulichen Allmachtphantasien. Die „Sprachleitfäden“ dienen der Verbreitung qua „**Verordnung**“.

3. Annäherungen

- Das „gengerechte“ Sprechen ist Teil eines **Kulturkampfes** (Stichwort: „Gender“) für das Mantra *„Die Zukunft ist weiblich“*.
- Geschlechtergerechte Sprache - als Teil eines **Mythos**, des Prinzips des „alten“ Feminismus - stellt immer tiefer- und weiterreichende Forderungen an die Gesamtgesellschaft. Die Aufrechterhaltung der Suggestion weiterhin bestehender, allumfassender Diskriminierung benötigt stets das Abstecken neuer Felder für den (selbstredend heldinnenhaften) **„Kampf für das Gerechte“**.
- Die Rolle der **„Politischen Korrektheit“** (PC) wird immer mehr offenbar: geschlechtergerecht Sprechen (und Lesen) ist ein Teil der PC, quasi der verbale „Knigge“ im Umgang der Menschen und bietet so eine Art „Wohlfühlraum“. Beides sichert den Status des Individuums in der Konsens Gesellschaft ab.

3. Fakten

- Die Sprachveränderung für und durch die „**Genderideologie**“ will – gemäß der trendgetreuen einer Gleichheitsideologie im Hintergrund und unterstützt durch die Verhaltensregeln des PC -- männliche Zuordnungen beseitigen. Mittlerweile werden, im Sinne von PC auch den Schwulen und Lesben und anderer sexueller Orientierungen (wie Transgender, Transsexuellen etc.) entsprechende Zeichen in der Gendersprache zugeordnet.
- Die **Einführung** der Gendersprache erfolgt überwiegend durch die Gleichstellungsbeauftragten im öffentlichen Dienst (Bildungsanstalten, Ämter, Gebietskörperschaften, usw.) und den Kirchenverwaltungen: Sie verordnen gleichermaßen die Gendersprache mit offiziellen „Sprachleitfäden“ bzw. Dienstanweisungen - ohne demokratische Legitimation. Wikipedia hat zu den Regularien der Sprachleitfäden eine profunde Übersicht erstellt: https://de.wikipedia.org/wiki/Geschlechtergerechte_Sprache
- Die **Verbreitung** der Sprachleitfäden findet in obigen Bereichen mit der normalen Dienstpost im Sinne einer Verordnung statt.
- Die **Umsetzung** der „Gendersprache“ findet seit Jahren ihren Niederschlag in den Medien, Schulbüchern, auf Webseiten und in Selbstdarstellungen öffentlicher Institutionen.
- Die **Wahrnehmung** der Gendersprache erfolgt zumeist unbewußt: überwiegend in „Sprachinseln“, wie zB Bildungseinrichtungen (wie Hochschulen und allgemeinbildenden Schulen) und , öffentlicher und kirchlicher Verwaltungen. Das dahinterliegende bundesweite Programm „*Gender Mainstreaming*“ (mit den Teilprogrammen Gender Diversity (Frauenquote), Gender Budgeting, Gender Pädagogik...) bleibt verborgen.

5. Schlußfolgerungen

Es gibt in Deutschland rd 2000 Gleichstellungsstellen aber keine gleichsam „offizielle“ Kontaktstelle für Fragen zum Thema „Gendersprache“ (Hintergründe, pro/contra, mögliche Sanktionen Stelle, usw).

Der VDS hat¹ diese Entwicklungen analysiert, bewertet und dann mit Vorstandsbeschuß im April 2015 eine Arbeitsgruppe „*Geschlechtergerechte Sprache*“ (später: „*Gendersprache*“) gegründet:

¹ In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft AGENS eV (www.agensev.de)

6. Arbeitsgruppe Geschlechtergerechte Sprache (GS)

Ziele:

- Bewusstmachen des ideologischen Hintergrundes und **Aufklärung über die Folgen** der Gendersprache.
- **Evaluieren** aller Möglichkeiten - mit Aktionen und Kommunikationsmitteln - der weiteren Verbreitung der „Gendersprache“ im deutschen Sprachraum (D-A-CH) entgegenzutreten.
- Schaffen von relevanten **Kooperationen, Netzwerken und Medienpartnern.**

Aufgaben:

- Erstellen und „Abarbeiten“ eines **Arbeitsprogramms**, inkl eines Medienplanes und Sichern professioneller Medienpartner und Nutzung der elektronischen Medien für ein **thematisches Herangehen**, zB:
 - + Nutzen der „Waffen“ **Humor** und Persiflage von Überzeichnungen/Auswüchse in der Gendersprache
 - + Beispielhaftes Zeigen der Hintergründe/Wurzeln der Gendersprache und der **Auswirkungen** (Textlänge, Anpassungsaufwand, Unklarheiten bei Deutsch Lernenden, usw)
- Interne Sammlung von Dokumente, die **bisherige Anwendungen** aufzeigen (z.B. „Sprachleitfäden“, Schulbücher !!) und Schriften (z.B. Presse- und Fachartikel)) zum Thema Ziele und Methoden der Verbreitung der Gendersprache
- **Problemaufbereitung** übergreifender z.B. linguistischer juristischer, psychologischer, pädagogischer Fragestellungen, Initiieren relevanter **wissenschaftlicher Arbeiten**, z.B. einer Faktensammlung, als Vorbereitung für
- Durchführung einer **Tagung** mit professioneller Medienbegleitung und Herausgabe von relevanten Texten,

Teilnehmer der AG

Vertreter relevanter Professionen, wie z.B: Pädagogik, Soziologie, Linguistik und Publizistik; **Leitung:** Eckhard Kuhla

Aussenvertretung

Für die Vertretung nach ist ein **Kompetenzstab** zuständig, s. Anlage.

7. **Dokumente/Medienartikel** (werden nachgeliefert)
8. **5 Thesen** (werden nachgeliefert) + **Erläuterungen**
9. **Pro/contra – Argumente** (werden nachgeliefert)

ANLAGE

VDS – Kompetenzstab „Sprache ohne Gendern“

- Anlaufstelle für externe Kunden -

1. KONZEPT

Hintergrund:

Die sog. „gengerechte Sprache“ wird sich nicht überleben, sie wird weiterhin – von der Öffentlichkeit kaum bemerkt – in Politik und Medien durch- und eingesetzt. Der VDS braucht eine schlagkräftige interne Gruppe, um öffentlich „sichtbar“ zu (re-) agieren.

Angebot: „Ihre Adresse, Ihr Wissenszentrum für eine ideologiefreie Sprache“

Zielgruppen: Medien, Politszene, Schulen, Hochschulen, interessierte Bürger

Produkt:

- Studien vermitteln, begleiten (Kontakt „Wissenschaftlichen Beirat des VDS“?)
Eigene, kritische Analysen zur Anwendung der Gendersprache
(z. B. „Political Correctness und Gendersprache“),
- Entwurf „Gender-Index“ (Kurzer Leitfaden: Umwandlung von Gendersprache in gutes Deutsch/Normalsprache)
- Netzbildung (von in- und ausländischen Gruppen zur Erreichung von Synergie-Effekten), Kontaktaufnahme mit den Sprach-Institutionen
- Herausgeben von Pressemitteilungen (in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, Ziel: Erhöhung der Aufmerksamkeit)

Vertrieb:

- Erstellen „Briefkopf“, Visitenkarten, Faltblatt
- Internetseite („Charta“ mit grundsätzlichen Aussagen des VDS, Wissensvermittlung mit Dok-Zentrum, Argumentations-Katalog, FAQ; Humoriges, Rundschreiben(?) etc.)
- Vermittlung von Kooperationen für Fachveranstaltungen

Organisation (s. nächste Seite):

- „Schlagkräftiger“ Kompetenzstab (KSG) mit drei Mitgliedern, Sprecher: Eckhard Kuhla
- „elektronisches“ Management (E-post, Telefonkonferenzen, interne Dokus in „Clouds“, etc.)

Ressourcen:

- Personalbestand: 3 Mitglieder.
- Finanzierung: durch „fallweise Projektanträge“

2. Initiierung eines „Kompetenzstabes Gendersprache“ (KGS)

Kern für die Positionierung des VDS für eine schnelle Eingriffstruppe ist der „Kompetenzstab Gendersprache“. Dieser Stab arbeitet erkennbar für die Öffentlichkeit. Damit schafft sich der VDS eine

Positionierung hinsichtlich Aufklärung und Vermitteln von Aktionen, vgl. Seite 3 „Struktur.

Instrumente dafür sind:

- Netzwerkbildung (mit Fokus: Verbände)
- Kontaktstelle für Medien, ÖV, Hochschulen, Duden (mit Instituten)
- Initiierung von Veranstaltungen

Arbeitsplanes für Aktivitäten bis Ende Mai (d.h. 2 Wochen vor der DV):

- Präsentation des KSG vor Verbänden und Institutionen mit dem Ziel, Kooperationspartner für eine erste Veranstaltung zu gewinnen
- Aufbau und Unterhaltung der Webseite „AG Gendersprache“ (auf der VDS Webseite), Marc Glunde hat dazu auf Grund seiner Bitte bereits einen Textvorschlag von mir erhalten

Voraussetzungen für den Start der KSG sind:

- Die installierte Webseite
- Die Finanzierung eines Faltblattes mit dem Thema „KSG des VDS“
- Eine VDS-interne Abstimmung über die Ressourcen und Arbeitsabläufe Geschäftsstelle VDS und Kompetenzstab
- Die Rekrutierung von Mitarbeitern: Herr HH Dieter (VDV) und Lothar Kopp (AG Mitglied, z.Zt. noch Abteilungsleiter bei der Bundeszentrale für politische Bildung), beide haben bereits zugestimmt.

Eine Pressemitteilung (+ Pressekonferenz?) sollte dann (vor der DV) den KGS-Kompetenzstab mit fertiger Webseite und zukünftigen Aktivitäten vorstellen. Nach jetzigem Stand wären die ersten Aktivitäten:

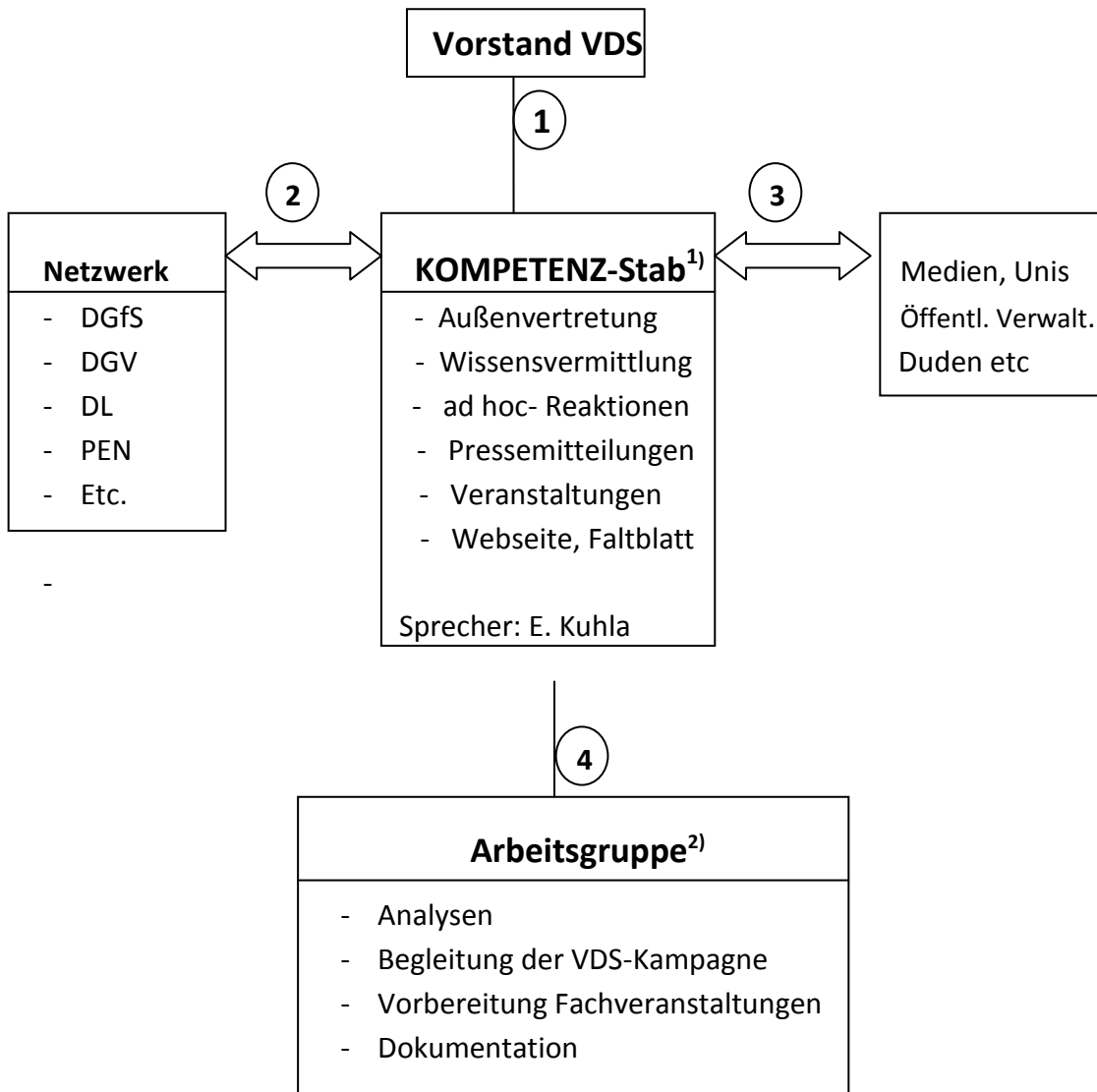
- Kontaktaufnahme mit den relevanten Verbänden (und Angebot von Gesprächen) mit einem möglichen Ziel: Vorbereitung einer Fachveranstaltung
- Anschreiben an die Schulbuchverlage zum Stand der Integration der Gendersprache

Anmerkung:

Die AG Gendersprache bleibt in der jetzigen Zusammensetzung bestehen, Aufgaben s.u. Sie wird für den Kompetenzstab das Reservoir für vertiefende Arbeiten darstellen, z.B. Administration des Archivs / der Dokumente und die Bearbeitung komplexer Analysen/Projekte.

3. Struktur

Kompetenzteam Gendersprache



- 1** Fall zu Fall-Abstimmungen über „Verantwortlich:“
Finanzierung von Projekten
- 2** Aufbau Netzwerke
- DGfS: Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft
 - DGV: Deutscher Germanistik Verband
 - „Duden“ = Gruppe Cornelsen Verlag (Bibliographisches Institut, Duden Verlag, etc)
 - DL: Deutscher Lehrerverband
- „etc.“, z. B. ausländische Sprachinstitutionen
- 3** „Ihr Ansprechpartner für ideologiefreie Sprache“
- 4** Fall zu Fall - Zuarbeit